

Der Januar war zu warm und zu nass

Der Winter war nach einer Woche schon wieder vorbei

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Gerade eine Woche lang wurde der Januar als zweiter Wintermonat seinem Namen gerecht, ansonsten war er zu warm und zu nass.

Gegenüber der Norm von 1981-2010 war der erste Monat des Jahres mit 13:40 Sonnenschein-Überstunden 2,5°C zu warm und mit 178,1 l/m², das entspricht einem Niederschlagsüberschuss von 94,8 l/m² (113 Prozent), war er nach 1982 (186,7 l/m²) der zweit-niederschlagsreichste Januar der letzten 50 Jahre.

Mit Tief „Helmut“ als letztem männlichem Tief in diesem Jahr (2016 tragen die Tiefs wieder weibliche Namen), startete das neue Jahr mit wechselhaftem und viel zu mildem „Schmuddelwetter“. Mit seinem Zentrum über Irland schaufelte Hel-

Niederschlag von 84 l/m² übertroffen. Bis zum 13. waren Schnee, Eis und Frost unbekannte Wettergrößen in diesem 2. Wintermonat.

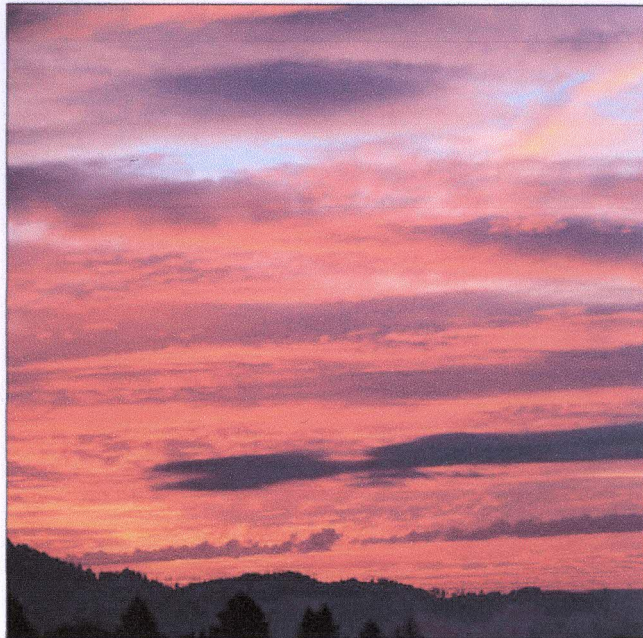
Mit der einfließenden maritimen Polarluft durch Tief „Emma“ kam der Winter jetzt auch bei uns so langsam in Fahrt. Mit -2,1°C hatten wir in der Nacht vom 13. auf den 14. Januar den ersten Frost, tagsüber den ersten leichten Schneefall in diesem Monat und Jahr und bis zum 16. eine sechs Zentimeter hohe Schneedecke.

Nach diesen späten winterlichen Bedingungen war die erste Januarhalbzeit 3,4°C zu warm, mit 136 l/m² fiel bereits 162 Prozent des Januar-Niederschlags soll und mit 17 Sonnenscheinstunden erreichten wir erst 30 Prozent der langjährigen Januarsonnenscheins. Mit den Tiefs „Gudrun“ und „Hannah“ blieb es bis zum 20. Januar bei den winterlichen Wetterbedingungen, wobei wir am 17. und 18. die ersten Eistage (Temperatur bleibt im Minusbereich) des Winters hatten. Bis zum 17. wuchs die Schneedecke auf 11 cm an und mit minus 9,3°C verzeichneten wir am 18. die tiefste Temperatur seit dem 29.12.2014.

Bilderbuchwetter
dank Benno und Claudius

Die Hochs „Benno“ und „Claudius“ bescherten uns am 21. und 22. Januar herrliche, sehr sonnige Bilderbuch-Wintertage bevor die Ausläufer von Tief „Iris“ mit milden Luftmassen und leichtem Regen am 23. die erste, länger anhaltende winterliche Episode beendeten. Nach diesem Winterwetter kamen mit Hoch „Dietrich“ milde Meeresluftmassen an.

Mit recht sonnigem, niederschlagsfreiem Wetter und Höchsttemperaturen, die deutlich im zweistelligen Bereich lagen, konnten wir bis zum 27. schon einen Hauch Frühling wahrnehmen. An den letzten vier Januartagen bestimmte eine wechselhafte Westwetterlage das Geschehen. Dabei erreichten uns in rascher Abfolge Tiefdruckgebiete, die feuchte, windige und milde, teilweise sogar subtropische Meeresluft heranführten.



Im Winter gibt es halt die schönsten Sonnenaufgänge, auch am 27. Januar gab es in Schwörstadt ein farbiger Start in den Tag. FOTO: HELMUT KOHLER



mut mit einer südwestlichen Strömung unaufhaltsam feuchte und milde Meeresluft in unsere Region.

Die ersten vier Januartage regnete es mit 36 l/m² bereits 11 l/m² mehr als im gesamten Vormonat Dezember. Ohne einen Frosttag war die erste Januarwoche 4,1°C zu warm, mit 61,4 l/m² Niederschlag fielen schon 73 Prozent des Januar-solls und mit nur zehn Stunden Sonnenschein verzeichneten wir erst 18 Prozent des normalen gesamten Januarsonnenscheins.

Die Tiefs „Anneliese“, „Britta“, „Carolina“ und „Daniella“ lenkten an den folgenden Tagen in rascher Folge für die Jahreszeit zu warme Schlechtwetterfronten von Westen in unsere Region. Bereits am 9. Januar wurde der langjährige Januar-

Wetterwerte im Januar in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN

